

Thomas Bernhard



© Andrej Reiser

Vita:

1931

geboren am 9. Februar in Heerlen (Niederlande) als unehelicher Sohn von Herta Bernhard, der Tochter des Schriftstellers Johannes Freumbichler; den Vater Alois Zuckerstätter lernt Bernhard nie kennen

1931-35

zusammen mit der Mutter und deren Eltern in Wien; schwierige ökonomische Situation; enge Beziehung zum Großvater mütterlicherseits

1935

Übersiedlung mit Mutter und Großeltern nach Seekirchen am Wallersee (Land Salzburg)

1938

Übersiedlung nach Traunstein (Bayern); Bernhards Mutter hat mit ihrem Ehemann Emil Fabjan zwei weitere Kinder; Peter (geb. 1938), Susanne (geb. 1940)

1943

ab Herbst im NS-Schülerheim in Salzburg; Gymnasium; in den folgenden Jahren u.a. Geigen- und Gesangsunterricht

1945

katholisches Schülerheim Johanneum

1946

Übersiedlung der gesamten Familie nach Salzburg (Radetzkystraße)

1947

Abbruch des Gymnasiums; Kaufmannslehre (Scherzhauserfeldsiedlung)

1949-51

in der Folge Lungentuberkulose; Aufenthalte im Krankenhaus, in Sanatorien und Heilstätten (u.a. in der Lungenheilstätte Grafenhof bei St. Veit im Pongau, Land Salzburg)

1949

Tod des Großvaters

1956

lernt Hedwig Stavianicek - seinen ›Lebensmenschen‹ - kennen; Tod der Mutter

1952-55

freie Mitarbeit beim Salzburger ›Demokratischen Volksblatt‹; Gerichtssaalberichte, Buch-, Theater- und Filmkritiken; erste literarische Veröffentlichungen: Gedichte, Erzählungen 1955 erste von zahlreichen Jugoslawienreisen mit Hedwig Stavianicek

1955-57

Hochschule für Musik und darstellende Kunst ›Mozarteum‹ in Salzburg: Musikunterricht, Regie- und Schauspielstudium

1956

erste Venedigreise mit Hedwig Stavianicek

1957-60

Freundschaft mit dem Komponisten Gerhard Lampersberg; längere Aufenthalte auf dessen Tonhof (Maria Saal, Kärnten)

1957

erster Gedichtband: *Auf der Erde und in der Hölle*

1958

In hora mortis; Unter dem Eisen des Mondes (Gedichtbände)

1959

die rosen der einöde. fünf sätze für ballett, stimmen und orchester

1960

Aufführung der Kurzoper *Köpfe* und einiger Kurzschauspiele im Theater am Tonhof; erste große Italienreise mit Hedwig Stavianicek (u.a. Sizilien), Reise nach England (kurzer Aufenthalt in London)

1963

literarischer Durchbruch mit dem Roman *Frost*; erste Polenreise

1964

Amras; Julius Campe-Preis

1965

Literaturpreis der Freien Hansestadt Bremen; Kauf eines Vierkanthofs in Obernathal bei Ohlsdorf (Oberösterreich; vermittelt durch den Immobilienmakler Karl Ignaz Hennetmair), jahrelange Restaurierung des Gebäudes; später Kauf zweier weiterer Häuser bei Reindlmühl und Ottnang; daneben immer wieder Aufenthalte in Wien (Wohnung Hedwig Stavianiceks in der Döblinger Obkirchergasse) und Reisen vor allem in den mediterranen Süden (Jugoslawien etc.), wo auch einige Werke entstehen

1967

Verstörung; Prosa; Operation im Pulmologischen Krankenhaus der Stadt Wien auf der Baumgartner Höhe

1968

Ungenach; Kleiner Österreichischer Staatspreis 1967; Anton Wildgans-Preis

1969

Watten; Ereignisse (entstanden 1957); *An der Baumgrenze*

1970

Das Kalkwerk; Ein Fest für Boris (uraufgeführt in Hamburg unter der Regie von Claus Peymann, der auch einen Großteil der weiteren Stücke erstinszeniert), Fernsehfilm *Drei Tage* (Regie: Ferry Radax); Vortragsreise durch Jugoslawien und Italien

1971

Gehen; Midland in Stilfs; Der Italiener (verfilmt von Ferry Radax)

1972

Der Ignorant und der Wahnsinnige (Uraufführung bei den Salzburger Festspielen); Franz Theodor Csokor-Preis, Adolf Grimme-Preis, Grillparzer-Preis

1974

Die Jagdgesellschaft (Uraufführung am Wiener Burgtheater); *Die Macht der Gewohnheit; Der Kulterer* (verfilmt von Vojtech Jasný); erste Portugalreise

1975

Die Ursache (erster Band der autobiographischen Pentalogie; wie die übrigen Bände erschienen im von Wolfgang Schaftier geleiteten Salzburger Residenz-Verlag; Ehrenbeleidigungsklage des Salzburger Stadtpfarrers Franz Wesenauer); *Korrektur; Der Präsident*

1976

Der Keller; Die Berühmten

1977

Minetti; größere Reisen nach Italien (u.a. Rom, Sizilien), in den Iran, nach Ägypten und Israel

1978

Der Atem; Ja; Der Stimmenimitator; Immanuel Kant; erste Reise nach Mallorca

1979

Der Weltverbesserer, Vor dem Ruhestand; Austritt aus der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung; Reise in die USA (New York)

1980

Die Billigesser

1981

Die Kälte; Ober allen Gipfeln ist Ruh; Am Ziel; Ave Vergil Ende der fünfziger Jahre entstandenen Gedichten); Reise in die Türkei

1982

Ein Kind; Beton; Wittgensteins Neffe; Premio Prato

1983

Der Untergeher; Der Schein trügt; Premio Mondello; erste Reise nach Spanien

1984

Tod Hedwig Stavianiceks

Holzfällen (vorübergehende Beschlagnehmung des Romans auf Antrag Gerhard Lampersbergs);

Der Theatermacher; Ritter, Dene, Voss

1985

Alte Meister

1986

Auslöschung; Einfach kompliziert

1987

Elisabeth II

1988

Heldenplatz (große öffentliche Auseinandersetzung um Bernhards am Wiener Burgtheater uraufgeführtes Theaterstück zum ›Bedenkjahr‹ 50 Jahre Anschluß Österreichs an NS-Deutschland);
Prix Medicis; letzte Reise nach Spanien (Torremolinos)

1989

gestorben nach jahrelanger schwerer Krankheit am 12. Februar in Gmunden (Oberösterreich);
beigesetzt im Grab Hedwig Stavianiceks auf dem Grinzinger Friedhof in Wien